

Protokollauszug der Sitzung des Gemeinderates 03/26 (Aushang)

Datum / Zeit: Mittwoch, 11. März 2026 / 18.30 – 21.45 Uhr

Ort: Gemeindehaus Eschen
Sitzungszimmer Gemeinderat
St. Martins-Ring 2
9492 Eschen

Vorsitz: Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Gemeinderäte: Fredy Allgäuer, Gemeinderat
Matthias Ender, Gemeinderat
Gerhard Gerner, Gemeinderat
Katrín Marxer, Gemeinderätin
Alexandra Meier-Hasler, Gemeinderätin
Günter Meier, Gemeinderat
Matthias Oberparleiter, Gemeinderat
Sybille Oehry, Gemeinderätin
Simon Schächle, Gemeinderat
Gebhard Senti, Vizevorsteher

Entschuldigt:

Protokoll: Philipp Suhner, Leiter Gemeindekanzlei

Dieses Protokoll umfasst die Seiten 1 bis 5.

Tino Quaderer
Gemeindevorsteher

Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls 02/26

Antragsteller Gemeindevorsteher

Antrag

Das Gemeinderatsprotokoll 02/26 vom 11.02.2026 sei zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Stiftung Sovort: Informationen zur Jugendarbeit und Streetwork

Antragsteller Gemeindevorsteher

Bericht

Der Gemeinderat Eschen-Nendeln hat an seiner Sitzung vom 15. Januar 2014 beschlossen, dass der Neustrukturierung der Offenen Jugendarbeit auf der Grundlage des Projektes «Optimierung der Offenen Jugendarbeit in Liechtenstein» zu einer landesweiten Organisationsform zugestimmt wird.

Am 11. Juni 2014 wurden die Statuten der neu zu gründenden Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein genehmigt. Die nachfolgende Zeit wurde dazu genutzt, die operativen Tätigkeiten ab dem 1. Juli 2015 vorzubereiten. Ausserdem wurde eine Leistungsvereinbarung im Entwurf erstellt, welche der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 25. März 2015 genehmigt hat. Am gleichen Tag wurden in einem separaten Traktandum auch die notwendigen Entscheide bezüglich des angestellten Personals gefällt. Somit war der Weg frei, die die Jugendarbeiterinnen und der Jugendarbeiter neu bei der Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein anzustellen. Die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung erfolgte am 21. April 2015.

Am 9. November 2022 hat der Gemeinderat Eschen zuletzt die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung offene Jugendarbeit für die Jahre 2023 bis 2026 verlängert. Noch in diesem Jahr ist ein neuer Beschluss für die Zeit von 2027 – 2030 zu fällen.

Die Stiftung Sovort (Soziale Arbeit vor Ort) Liechtenstein wurde 2023 von 10 Liechtensteiner Gemeinden gegründet, um die beiden Fachbereiche Offene Jugendarbeit und Streetwork unter einem Dach zusammenzuführen. Im September 2023 startete die Streetwork Liechtenstein unter der neuen Stiftung und im März 2024 kam die Offene Jugendarbeit dazu. Im gleichen Jahr wurde dann die Stiftung offene Jugendarbeit basierend auf Beschlüssen in allen Gemeinderäten aufgelöst.

Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2015 wurde der Gemeinderat in regelmässigen Abständen über die Arbeit der Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein informiert. Dies ist zuletzt im September 2021 erfolgt. Nun soll der Gemeinderat wiederum über die Aktivitäten der gesamten Stiftung Sovort informiert werden.

Information von Markus Büchel, Olivia Heeb und Marcel Lampert

Anlässlich der heutigen Sitzung informieren Markus Büchel, Geschäftsleiter der Stiftung Sovort, Olivia Heeb, Streetworkerin, und der Jugendarbeiter Marcel Lampert den Gemeinderat Eschen-Nendeln über die Tätigkeiten der Stiftung generell und mit einem Fokus auf Eschen-Nendeln.

Markus Büchel zeigt den Werdegang der Stiftung Sovort auf. Die Stiftung Sovort (Soziale Arbeit vor Ort) Liechtenstein entstand im Jahr 2023 aus dem gemeinsamen Bestreben von zehn Liechtensteiner Gemeinden, die Bereiche Offene Jugendarbeit und Streetwork organisatorisch zu bündeln und professionell weiterzuentwickeln. Ziel war es, beide Fachbereiche unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen, Synergien zu nutzen und die aufsuchende sowie die offene Jugendarbeit langfristig zu sichern. Im September 2023 startete Streetwork Liechtenstein unter der neuen Stiftung, gefolgt von der Eingliederung der Offenen Jugendarbeit im März 2024. Der Stiftungsrat setzt sich aus führenden kommunalen Vertreterinnen und Vertretern zusammen, darunter Daniel Hilti als Präsident und Johannes Hasler als Vizepräsident, ergänzt durch weitere Fachpersonen aus dem sozialen Bereich. Damit wurde eine stabile, gemeinnützige Struktur geschaffen, die soziale Dienstleistungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Auftrag der Gemeinden und des Landes Liechtenstein erbringt. Die Stiftung arbeitet auf Basis politischer Leistungsaufträge und bildet seither die zentrale Trägerorganisation für die sozialräumliche Jugendarbeit und Streetwork im Land.

Nach einer Einführung durch den Geschäftsführer Markus stellt Olivia Heeb dem Gemeinderat die Arbeit von Streetwork Liechtenstein vor. Streetwork ist eine aufsuchende Sozialarbeit, die im öffentlichen Raum unterwegs ist, mit den Menschen in direkten Kontakt tritt und gleichzeitig Administrations- und Vernetzungsaufgaben wahrnimmt. Die Mitarbeitenden arbeiten nach klaren Grundsätzen: Sie agieren in einer Gastrolle, sind niederschwellig erreichbar, akzeptierend, freiwillig, vertraulich und allparteilich.

Im Jahr 2025 führte Streetwork insgesamt 2072 Gespräche mit 2532 Personen (Vorjahr: 2166 Gespräche / 2611 Personen). Die Geschlechterverteilung lag bei 1901 männlichen, 629 weiblichen und 2 diversen Personen. Die monatlichen Fallzahlen zeigen eine kontinuierlich hohe Belastung, mit Spitzen insbesondere im Sommer und Herbst. In den Gesprächen standen vor allem Themen wie Befindlichkeit, Alkohol, Alltagsbewältigung, Sucht, Gesundheit, Wohnsituation und Triage im Vordergrund. Weitere häufige Themen umfassten harte Drogen, familiäre Probleme, Finanzen, Obdachlosigkeit, Freizeitgestaltung, Medikamente, Arbeit, Arbeitslosigkeit und Einsamkeit. Zusätzlich wurden Gespräche zu Gewalt, Beziehungsproblemen, Arbeitsintegration, rechtlichen Anliegen, Notfällen, Nutzungskonflikten, IV-Fragen, Littering, sozialen Medien, Schule, Lehrstellen, suizidalen Gedanken oder Lärmbelästigung geführt.

Im Bereich Projekte informierte Streetwork über „Geschichten aus dem Leben“, in denen Betroffene ihre Lebensgeschichten anonymisiert erzählen, um gesellschaftliche Realität sichtbar zu machen. Zudem wurde das Projekt „Sozialarbeit für Tiere“ vorgestellt, das unbürokratische Hilfe für Menschen in finanziellen Notlagen bietet, um die Versorgung und medizinische Betreuung ihrer Tiere sicherzustellen und die Mensch-Tier-Beziehung zu erhalten. Ein weiteres zentrales Thema war das Konzept für eine Notschlafstelle in Schaan, welche kurzfristig Menschen ohne festen Wohnraum einen sicheren Schlafplatz geben soll. Ziel ist die Stabilisierung der psychischen und physischen Situation sowie die Vermittlung an weiterführende Hilfsangebote, um nachhaltige Wohnlösungen zu entwickeln.

Marcel Lampert von der Offenen Jugendarbeit Eschen-Nendeln stellte dem Gemeinderat den Jahresrückblick und Ausblick vor. Das Team besteht aus drei Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Priscila Leiva Lopez (40 %, Mädchenarbeit), Morgana Jäger (50 %, Mädchenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media) sowie Marcel Lampert (70 %, Teamkoordination, Finanzen und Hauptverantwortung für den Jugendrat Eschen). Gemeinsam übernehmen sie Treffpräsenz, aufsuchende Jugendarbeit, Projektarbeit sowie die Mitwirkung an Gemeindeanlässen und Gremien der Stiftung Sovort.

Die Leistungsvereinbarung 2023–2026 definiert den Auftrag der OJA: 90 % der Ressourcen fliessen in Treffbetrieb, Administration und niederschwellige Beratung, weitere Anteile in lokale und landesweite Projekte, geschlechterspezifische Angebote, aufsuchende Jugendarbeit sowie die Teilnahme an Dorfaktivitäten. Zusätzlich fallen Teamarbeit, Vernetzung und Weiterbildungen an.

Der Jugendtreff «Stressless» öffnete an 104 Tagen und verzeichnete 2025 insgesamt 1'819 Kontakte, davon 23 % Mädchen und 77 % Buben. Im Durchschnitt wurden rund 18 Jugendliche pro Öffnungstag erreicht. Ergänzend wurde das regionale Angebot «Mädchenpower Unterland» weiter ausgebaut: 2024 beteiligten sich 90 Mädchen, 2025 bereits 144, wovon 57 % aus Eschen-Nendeln stammen. Insgesamt fanden 17 Aktionen im Gemeindegebiet statt.

Im lokalen Rückblick 2025 hob die OJA unter anderem das Monsterkonzert, das Präventionsprojekt Stop2Drop, Workshops zu digitalen Medien und jugendlichen Herausforderungen, den Stand am Open-Air-Kino sowie die Durchführung von Bedürfnisanalysen hervor. Weitere Aktivitäten umfassten den Jungbürgerinnen und Jungbürgeranlass, Präventionspräsenz am Unterländer Jahrmarkt, Aktionen im Jugendtreff wie Kürbisschnitzen sowie Beiträge zu Advents- und Seniorenveranstaltungen. Die monatlichen Angebote der Mädchenpower Unterland ergänzten das Jahresprogramm.

Für 2026 plant die OJA unter anderem die Teilnahme an den Aktionstagen gegen Rassismus (13.–23. März), regelmässige Pausenplatzbesuche im SZU, die Zwischenevaluation zur UNICEF-Auszeichnung «kinderfreundliche Gemeinde», als Premiere den Daydance im Grossabünt (23. Mai), die Kinder- und Jugendzone am Staatsfeiertag sowie den Jungbürgerinnen und Jungbürgeranlass, den Unterländer Jahrmarkt und die Seniorenweihnachtsfeier. Auch die Angebote der Mädchenpower Unterland werden fortgeführt und weiterentwickelt.

Antrag

Von den Ausführungen und den Informationen sei Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Altinöz Serpil: Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Antragsteller Gemeindevorsteher

Gesuchstellerin Altinöz Serpil, 9492 Eschen

Bericht

Frau Serpil Altinöz hat bei der Regierung den Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren gestellt. Gemäss § 5 des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechts (BüG), LGBl. 1960 Nr. 23, idF. LGBl. 2008 Nr. 306, erhält die Bewerberin das Bürgerrecht jener Gemeinde, in welcher ihr Ehegatte Bürger ist. Da in casu Eschen die zuständige Gemeinde ist, übermittelt das Zivilstandsamt eine Kopie des Antrages auf Einbürgerung im erleichterten Verfahren infolge Eheschliessung und ersucht um eine Stellungnahme.

Anträge

1. Vom Gesuch sei Kenntnis zu nehmen.
2. Es seien keine Einwände gegen die Einbürgerung zu erheben.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Paonne Antonio: Erleichterte Einbürgerung infolge längerfristigem Wohnsitz

Antragsteller Gemeindevorsteher

Gesuchsteller Herr Antonio Paonne, 9492 Eschen

Bericht

Herr Antonio Paonne hat bei der Regierung den Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren gestellt. Gemäss § 5a des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechts (BüG), LGBl. 1960 Nr. 23, idF. LGBl. 2008 Nr. 306, erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde, in welcher er zuletzt seinen ordentlichen Wohnsitz hatte. Da in casu Eschen die zuständige Gemeinde ist, übermittelt das Zivilstandsamt eine Kopie des Antrages auf Einbürgerung im erleichterten Verfahren infolge längerfristigem Wohnsitz und ersucht um eine Stellungnahme.

Anträge

1. Vom Gesuch sei Kenntnis zu nehmen.
2. Es seien keine Einwände gegen die Einbürgerung zu erheben.

Beschlüsse

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt.